

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Den 26. Februar 1831.

I n h a l t.

Erfindungen und Entdeckungen der vorigen Jahrhunderte.
(Fortsetzung.) — Anzeige und Dank. — Ueber Einquar-
tierung. — Verzeichniß der Geböhruen zc. — 80 Bekannt-
machungen.

**Erfindungen und Entdeckungen
der vorigen Jahrhunderte.**

(Fortsetzung vom 49. Stück des vorigen Jahres.)

Der Gebrauch des Haar-Puders, dessen man sich wohl noch bedient, steigt nicht über das sechzehnte Jahrhundert hinauf. Zu Ende des siebzehnten Jahrhunderts puderten sich nur noch die Komödianten, und zwar bloß, wenn sie auf der Schaubühne waren. Sobald das Schauspiel vorbey war, klopften sie sorgfältig den Puder wieder aus den Haaren.

Die Erfindung des Schieß-Pulvers geht über den Mönch Berthold Schwarz hinaus, der durch ein Ohngefähr, der gemeinen Sage nach, auf diese Entdeckung 1330 oder 1351 gekommen seyn soll.

XXXII. Jahrg.

(9)

Schon

Schon im 12ten Jahrhundert ist es auf dem Kamelsberge zur Sprengung des Gesteins gebraucht worden, und Heinrich, Pfalzgraf am Rhein, ein Sohn Heinrichs des Löwen, hat es schon im Jahr 1200 gebraucht, die Mauern eines Schlosses bey Tyrus zu sprengen. Nur der kriegerische Gebrauch desselben fällt ohngefähr ins 13te oder 14te Jahrhundert.

Das erste Büchsenpulver wurde in Spanien 1344 gebraucht.

Barlow machte 1676 in England die ersten Repetiruhren. Karl II. schickte eine davon an Ludwig XIV., König in Frankreich.

Die ersten Salzgruben wurden 1289 in Polen entdeckt.

Die erste Schokolade ist 1520 durch einen Spanier aus Mexico nach Europa gebracht worden.

Unter Karl II. wurden in England zuerst die Schuhschnallen Mode; gemeine Leute, und die, welche eine Simplicität in ihrer Kleidung suchten, trugen aber noch lange die Schuhe zugebunden.

Die Erfindung der Seife wird vom Plinius den alten Galliern zugeschrieben.

Die gedruckten Seitenzahlen kommen schon im Mannzer Pfalter 1457 vor.

Das Siegellack soll von einem französischen Kaufmann, Namens Rousseau, 1640 seyn erfunden worden. Allein man hat weit ältere Diplome, wo dieses Lack schon gebraucht worden ist: diese Erfindung gehört in das erste Drittel des sechzehnten Jahrhunderts. Das älteste Siegel in Lack, das man jetzt kennt, ist von 1534, und das älteste in Oblate von 1624.

Stehende Heere wurden von dem Könige in Frankreich Carl VII. im Jahre 1445 zuerst eingeführt, da man vorher in Europa erst bey der Entstehung eines Krieges Soldaten warb, und sie nach Endigung desselben wieder verabschiedete.

Die Sonnenschirme sind schon von den ältesten Zeiten her in allen heißen Ländern im Gebrauch. Die Italiener nennen sie Umbrelle, und von ihnen ist ihre Mode nach Norden gekommen. Die Regenschirme existiren erst seit einem Jahrhundert. Die ersten waren von Wachstuch.

Die Erfindung der Spiegel von geblasenem Glase geht weit über das dreizehnte Jahrhundert zurück.

Die gegossenen Spiegelgläser sind 1688 durch Thewart in Frankreich erfunden worden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade im 8. Stück:

Eifersucht.

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige und Dank.

Herr Justizcommissar Dr. Weidemann hat die Güte gehabt, den Ertrag für die im Monat November v. J. von ihm erschienene und verkaufte Schrift, betitelt: „Patriotische Aeußerungen über die zu Halle neu einzuführende Städteordnung“, zur Summe von 12 Thlr. 15 Sgr. der hiesigen Arbeitsanstalt zu übermachen,

machen, mit der Verordnung: solchen zu kleinen Belohnungen für fleißige und ordentliche Arbeiter zu verwenden.

Sowohl für die Anhergabe dieses Geldes, als die edle Absicht des Herrn Geschenkgebers, wird hierdurch ergebenst gedankt und zur Zeit die Verwendung qu. angezeigt werden.

Halle, den 16. Februar 1831.

Die Arbeitsanstalt. Hesse.

2.

Ueber Einquartierung.

Da hiesige Stadt jetzt eine sehr starke Garnison hat, so ist es dem Ausmiethungs-Büreau nicht möglich, für selbige Miethsquartiere zu beschaffen.

Dies veranlaßt hierdurch anzuzeigen, daß den 1. März d. J. das Marienz- und Ulrichsviertel, der Stroh Hof und die Vorstadt Klaus Thor mit Truppen auf unbestimmte Zeit bequartiert wird, daß daher die Hausbesitzer von Nr. 1 bis 508 und von Nr. 2024 bis 2206 betroffen und die Quartierbillets schon den 27sten oder 28sten dieses Monats ausgegeben werden.

Zugleich werden alle Einwohner, welche Mannschaften garnisonirender Truppen in Miethe aufnehmen wollen, hierdurch aufgefordert, sich bey Unterzeichnetem zu melden.

Halle, den 20. Februar 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.
 Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
 Januar. Februar. 1831.

a) Gebörne. Marienparochie: Den 29. Januar dem Tischner Carius eine T., Louise Helene Dorothee. (Nr. 1002.) — Den 31. dem Brauerey-Pächter Krampf ein S., Wilhelm Adolph. (Nr. 2171.) — Dem Leinweber Taute ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1368.) — Den 7. Febr. dem Schlossermeister Kyritz ein S., Carl Julius Ferdinand. (Nr. 979.) — Den 12. dem Postillons-Gehülffen Albrecht ein Sohn, Gottfried Andreas. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 27. Januar dem Bärstambinder Görlich ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1596.) — Den 3. Febr. dem Rutscher Gräffe ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 422.) — Dem Handarbeiter Kense ein Sohn, August Friedrich Carl. (Nr. 1582.) — Den 14. dem Ziegeldateregesellen Hoffmann eine Tochter, Johanne Friederike Therese. (Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 12. Febr. dem Lohnfuhrmann Schaaf eine T., Wilhelmine Henriette. (Nr. 539.) — Den 18. ein unehel. Sohn und eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 24. Jan. dem Schuhmachermeister Naumann ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1322.) — Den 5. Febr. dem Dienstknecht Pfeifer ein Sohn, Friedrich Heinrich. (Nr. 1319.) — Den 13. dem Handarbeiter Münnich ein S., Johann Heinrich. (Nr. 1183.)

Glauchau: Den 31. Jan. dem Schneidermeister Metz eine Tochter, Caroline Friederike. (Nr. 1736.) — Den 1. Februar dem Handarbeiter Döhnau ein Sohn, Friedrich Andreas Gabriel. (Nr. 1816.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 20. Februar der Steinsezer Springer mit J. M. gewesene Keller geb. Reuter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Febr. der Handarbeiter Hoske, alt 47 J. 2 W. 3 B. 6 T. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 14. Februar des Landwehr-Unterofficiers Starke Ehefrau, alt 35 J. 1 W. 2 B. Brustkrankheit. — Den 17. des Tagelöhners Welzer (F.), Marie Rosine Henriette, alt 2 J. 6 M. Luftröhren-

Entzündung. — Den 19. des Invaliden Linze Wittwe, alt 85 J. 4 W. 2 B. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 10. Febr. des Schuhmachermeisters Keinert S., Johann Christian, alt 1 J. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 13. des Salzsiedemeisters Teller S., Jeremias Franz, alt 1 W. 2 B. 4 T. Krämpfe. — Den 14. des Salzsiedemeisters Frosch T., Dorothee Christiane, alt 24 J. 7 M. Darmgeschwür.

Den 17. des Handschuhmachermeisters Dietrich Ehefrau, alt 65 J. Lungenschlag. — Ein unehel. S., alt 1 W. 3 B. 4 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 15. Febr. des Maurermeisters Fricke Wittve, alt 67 J. 1 W. Auszehrung. — Den 16. des Domkustos Dehmann S., Christoph Otto, alt 5 W. 5 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 8. Febr. des Invaliden Bärwald Wittve, alt 60 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 17. Februar des Schnitthändlers Straade Sohn, Friedrich August, alt 2 W. 5 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 16. Februar des Soldaten Janofofsky Wittve, alt 76 J. Schlagfluß. — Den 17. eine unehel. F., alt 4 W. Krämpfe.

Herabgegeben von H. W. Wagnis und Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Je tiefer wir uns gebeugt fühlen durch das Hinscheiden unserer einzigen Tochter und je mehr wir des Trostes bedürfen, desto dankbarer erkennen wir die vielfachen Beweise der Theilnehmung, die unserer seligen Tochter von den Herren Vorstehern und Lehrern, wie von den Lehrerinnen und Schülerinnen der Anstalt, welcher sie als Schülerin einst so viel verdankte, und an welcher wieder Lehrerin seyn zu können sie das Glück hatte, während ihrer langwierigen Krankheit und bey ihrem Tode durch Vereitung einer ehrenvollen Bestattung geschenkt worden, indem ihr dadurch das uns so erquickende Zeugniß gegeben wurde, daß sie in ihrem Berufe treu gewesen und ihr Andenken im Segen bleiben werde. Wir sagen dafür und für alle die Wohlthaten, welche sie an dieser Anstalt von denen hochverehrten Directoren, Vorstehern und Lehrern empfangen und welche die göttliche Gnade an ihrer Seele segnete, unsern tiefempfundenen Dank. So lange nach dem Willen des Herrn unsere nun einsamen Tage noch dauern, wird die Erinnerung an diese Wohlthaten uns zum Trost reichen und das Gedeihen dieser Anstalt der Gegenstand unserer Fürbitte seyn.

Mälradt und Frau.

Ein Auszieherisch von Birkenholz steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bey dem Tischlermeister Buch auf dem Moritzkirchhof Nr. 616.

Auf dem Neumarkt Nr. 1276^b bey dem Tischlermeister Schefelmann stehen zwey ganz neue Hobelbänke von Rothbäichenholz billig zu verkaufen.

Gutes Hausbäckenbrodt ist um den billigsten Preis zu haben bey dem Bäckermeister Ackermann an der Glau-chaischen Kirche.

Eine anständige, gesezte Person kann zu Ostern dieses Jahres als Gehülfin in der Wirtschaft ein Unterkommen finden bey dem Kaufmann Fürstenberg in Halle.

Nachdem der Abschluß bey der Verwaltung hiesiger Arbeitsanstalt für das Jahr 1830 erfolgt ist, können wir nicht umhin, die daraus hervorgegangenen Resultate unsern Mitbürgern hierdurch mitzutheilen.

1) Die Zahl der Häuslinge betrug am Schlusse des Jahres 1830 42 Personen, worunter 9 weibliche.

Von den während des vorigen Jahres Abgegangenen wurden 17 durch die Anstalt fortbeschäftigt, 24 in Arbeit und 19 in Dienst und Lehre untergebracht.

2) Verpflegung.
Verpflegt wurden im Ganzen 12459 und im Durchschnitt täglich 34 $\frac{7}{8}$ Zwangs- und freiwillige Arbeiter. Die Verpflegung ist in Entreprise gegeben und ist ohne Tadel geliefert worden.

3) Beschäftigung.
Die meisten Häuslinge wurden außerhalb der Anstalt bey den Einwohnern beschäftigt und dadurch ein Arbeitsverdienst von 1292 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. erzielt. Die Arbeiten im Innern der Anstalt, bestehend in Spinnen, Stricken, Schneider- und Schuhmacher- Arbeiten u., warfen einen Gewinn von 263 Thlr. 2 Pf. ab, worunter jedoch die Berrichtungen für das Institut nicht gerechnet sind.

4) Verhalten der Häuslinge.
Bestraft wurden IIII, und zwar: I mit körperlicher Züchtigung, 66 mit Arrest, II mit Entziehung der warmen Kost, 30 mit Verweis und 3 an Gerichts- Behörden abgegeben.

5) Kassenzustand.
Die Einnahme betrug incl. des Zuschusses aus der Armenkasse 2771 Thlr. I Sgr., und die Ausgabe eben so viel.

Etatmäßiger Verpflegungszuschuß aus der Armenkasse war 1000 Thlr.

Davon wurden dieser aber ein Ueberschuß von 155 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. zurückgezahlt, und die Anstalt bezieht außer dem ihr gegebenen Betriebs-Kapital noch einen Waarenbestand von 286 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.

Diese

Diese beyden Posten mit 442 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. von obigen 1000 Thlr. abgezogen, hat die Anstalt nur eines eigentlichen Zuschusses von 557 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. bedürft. Nach Maßgabe der Ausgabe von 2771 Thlr. 1 Sgr. hat ein Häusling im Durchschnitt täglich gekostet 6 Sgr. 8 Pf., nach vorgedachtem Zuschusse aber nur 1 Sgr. 4 Pf., mithin durch Verdienst eingebracht 5 Sgr. 4 Pf.

Wir empfehlen die Arbeitsanstalt, die sich bisher sehr wohlthätig bewährt hat, der fernern thätigen Theilnahme unserer geehrten Mitbürger.

Halle, den 7. Februar 1831.

Der Magistrat: *W. Müller*

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß in meinem Laden in der großen Steinstraße unterm Scharrngebäude Särge von aller Art, polirte und ordinaire Hohnstühle, so wie dergleichen Polsterstühle, große runde Ausziehetische zu 18 bis 20 Personen, große und kleine Kleiderschränke, Kommoden, ein gewöhnlicher polirter Ausziehetisch, Bettstellen zu billigen Preisen zu verkaufen sind; für gute Arbeit stehe ich; auch kommen in kurzem schöne Gartenstühle im Laden. Dergleichen suche ich einen Lehrling von guter Erziehung unter annehmlichen Bedingungen. Noch bemerke ich, daß 2 Stuben mit Meubles in meinem Hause zu vermietthen sind. Tischlermeister Klinge, in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1006.

Eine ledige Person von gefesteten Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu Ostern als Köchin ein Unterkommen zu finden. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Graswege Nr. 861 im Hofe.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann unter billiger Bedingung jetzt oder zu Ostern in die Lehre kommen bey dem Schneidermeister Kummel, alte Markt Nr. 696.

Nachverzeichnete Packete sind in der Packkammer des Postamts unabgefordert liegen geblieben, als:

- 1) eine Tabakspfeife;
- 2) ein Packet in Wachsteinwand L. H. Nr. 20 Halle, 2 Pfund 1 Loth.

Die unbekanntenen Empfänger obiger Gegenstände werden aufgefordert, unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und unter Zahlung der aufgelaufenen Packkammergelder, die Abforderung zu beschleunigen.

Halle, den 21. Februar 1831.

Königl. Grenz-Postamt,
Görschel.

Sämmtliche mir zur Besorgung der neuen Zins-Coupons übergebenen Staatsschuldsscheine können gegen meine Quittungen bey mir in Empfang genommen werden. Halle, den 20. Februar 1831.

A. W. Barnison.

Die Mitglieder des Comité für Beförderung der Halle'schen Schiffahrt werden hierdurch ersucht, die Zinsen für die Actien vom verfloßenen Jahre à 5%, und zugleich eine Dividende von 3r pro Actie gegen Quittung bey uns in Empfang zu nehmen.

Halle, den 21. Februar 1831.

C. G. Theune und Brauer.

Diejenigen, welche bey dem Unterschriebenen über Jahr und Tag Pfänder niedergelegt und noch nicht wieder abgeholt haben, werden hierdurch aufgefordert, solche einzulösen, im Unterlassungsfalle werden selbige sonst in dem auf den 24sten März d. J. anstehenden Auctionsstermine gerichtlich verkauft.

Halle, den 15. Februar 1831.

Herrmann Hirsch.

Gesucht werden zu Ostern: ein Hausmädchen von gefesteten Jahren, die nicht ganz unerfahren im Kochen ist, und eine Kinderwärterin. Hierauf Reflectirende können sich Leipziger Straße Nr. 280 melden.

Halle, im Februar 1831.

Musikunterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter erbiethet sich, gründlichen Unterricht nach einer leichten und besonders zweckmäßigen Methode im Pianofortespiel zu ertheilen, sowohl für Anfänger als auch für schon geübtere Spieler, so daß in kurzer Zeit seine Schüler Fortschritte machen werden, und verspricht bey mäßigem Honorar die größte Gewissenhaftigkeit und Ausdauer.

Halle, den 22. Februar 1831.

J. Rochlik.

Großer Berlin Nr. 424 an der jüdischen Synagoge.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, das von mir bis jetzt immer noch fortverriebene Geschäft, bestehend im Weisnähen, Kleider und Hüben zu machen, dieselben zu waschen u. s. w., zu erweitern wünsche. Deshalb bin ich Willens, noch einigen Lehrlingen in diesem Fache richtig nach dem Maße Unterricht zu geben. Sollten geehrte Eltern in oder außerhalb Halle Lust haben, ihre Kinder zu mir in Pension geben zu wollen, so werde ich dieselben gegen ein billiges Honorar gern annehmen.

Berwittwete Fuß, in der Fleischergasse Nr. 151.

Vom ersten März an werden täglich Strohhüte gewaschen und gebleicht bey

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Ein Lehrbursche kann unter annehmlichen Bedingungen diese Ostern bey mir in die Lehre treten. Auch sind bey mir in meinem Hause alle Sorten Särge vorräthig zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Vincenz, Tischlermeister.

Dachriggasse Nr. 991 zwischen der großen und kleinen Ulrichstraße

5 Pfd. grünen kleinbohnigen LEVANTE-KAFFEE
von delikatem Geschmack für 1 Thlr.,
5½ Pfd. Domingo-Kaffee für 1 Thlr.,
6 Pfd. rein schmeckenden Havanna-Kaffee ohne schwarze
Bohne für 1 Thlr.,
fein Raffinade, fein Melis, gelben Kochzucker das
Pfund 5 Sgr.,
fein schmeckenden starken Rum zu Punsch 15 Sgr. d. W.
do. do. do. 10, 12½ Sgr.,
feinsten alten Jamaica Rum das Maas 20, 22½ Sgr.,
25 Sgr., 1 Thlr.,
feinste Gewürz-Chocolade das richtige Pfund 7½ Sgr.,
empfiehlt der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums
ganz ergebenst

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Um den öftern Klagen über die nicht gleiche Qualität
von Rollen-Portorico zu begegnen, habe ich eine Parthie
reine Rollen-Portorico-Blätter angekauft, welche ich zu
dem mäßigen Preise von 9 Sgr. das Pfund erlasse. Eben
so empfang ich den schon früher geführten hochgelben,äu-
ßerst leichten Bremer Maryland das Pfund 10 Sgr., ge-
schnittenen Portorico-Tabak von köstlichem Geruch 10 Sgr.,
feinen westindischen Knaster das Pfund 15 Sgr., achten
Barinas-Knaster in Rollen und bey ganzen Pfunden
20 Sgr.

Fr. Sontag.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, um damit zu räu-
men, zu herabgesetzten Preisen, marinirten delikaten
Lachs, Mallagaer Traubenrosinen und Schaalmanteln,
Pommersche Neunaugen verkauft billigst

Fr. Sontag.

Neue holländische Heringe,
von der butterigen delikaten Sorte, welche sich so schnell
vergriffen, sind wieder in bester Güte angekommen bey
Heringshändler Bolze am Markte.

Englische Heringe,
sehr schön und spottwohlfeil, sind zu haben bey
Heringshändler Bolze am Markte.

Daß von jetzt an meine Wohnung bey der Madame Luise im grünen Helm ist, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum, welches nun seit einer Reihe von 21 Jahren sein mir so schätzbares Zutrauen geschenkt hat, hiermit ergebenst an.

Halle, den 17. Februar 1831.

Der verpflichtete Thierarzt Döhring.

Daß ich nicht mehr bey den Herren Lindner und Lange, sondern in der Scharngasse neben dem Schmiedemeister Herrn Rohbach wohne, dieses mache ich allen meinen wertheften Mitbürgern bekannt, und bitte, mich mit Bestellungen aller Arten Stellmacherarbeiten zu beehren. Auch sind einige freundliche Stuben zu vermieten, welche sogleich bezogen werden können.

Ernst Blasche, Stellmachermeister.

Eine schöne Wohnung für einen einzelnen Herrn ist, mit oder ohne Meubles, zu vermieten in der Märkerstraße Nr. 453 parterre.

In der Rathhausgasse Nr. 247 ist zu Ostern d. J. die mittlere Etage zu vermieten. Es befinden sich darin 6 heizbare Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Holz- und Torfgelass und ein zu verschließender Vorsaal. Auf Verlangen kann auch ein Stall für 2 Pferde dazu gegeben werden.

Müller.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 ist die untere Etage, bestehend in 2 Stuben, wovon die eine tapezirt ist, nebst Kammer und Küche, Stall und Bodenkammer an eine Familie zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 327 ist die ganze mittlere Etage, 4 bis 5 Stuben und Stubenkammern in einer Flur, zusammen oder getrennt an eine stille Familie zu vermieten und kann diese Ostern bezogen werden.

Wittwe Schuchardt.

Zwey freundliche Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, sind einzeln oder im Ganzen an stille Familien zu vermieten auf dem Strohhof, Kellnergasse Nr. 2106.

In der beendigten zweyten Klasse 63ter Lotterie fiel außer den kleinern Gewinnen in unsere Einnahme der zweyte Hauptgewinn à 2000 Thlr. Zur 3ten Klasse, deren Erneuerung spätestens bis zum 13. März c. bewirkt seyn muß, sind noch Kaufloose zu haben. Halle, den 23. Februar 1831.

Lehmann. Runde.

Tapeten = Anzeige.
Eine neue Auswahl von französischen Tapeten, Landschaften, Bordüren, Thürstücken und Plafonds in mehreren Farben sind zu haben bey Sr. Kummern, Tapetenfabrikant in der Mühlgasse Nr. 104f.

Halle, den 22. Februar 1831.

Neuere gute dauerhafte und dabey sehr billige Tuche in den gangbarsten Couleuren, hauptsächlich aber in blau, schwarz, graumelirt und modifarben, empfiehlt die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Stearin-Lichte,
welche die Wachslichte an Güte übertreffen, empfiehlt und verkauft billigst

C. F. Klose.
Leipziger Straße Nr. 315.

Beste Jenaer und Gothaer Serelatwürste, letztere billiger als erstere, so wie auch von den beliebten kleinern Würsten haben wir wieder erhalten.

Kayser und Comp.

Daß bey mir wieder sehr schöne, ganz frisch gepökelte Schweineknochen, Schellrippen das Pfund für 2 Sgr. zu verkaufen sind, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Halle, den 21. Februar 1831.

C. G. Wachler, Fleischermeister.
Domplatz Nr. 1035.

Die schon bekannten guten Braunkohlensteine aus lauter Schachtkohle werden das Tausend zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. billiger als bisher verkauft. Die Steine sind 8 Zoll lang, 4 Zoll breit und 2 Zoll hoch.
Liebrecht.

Am 19. Februar, Abends halb 10 Uhr, trug der Engel des Friedens aus dieses Lebens unvollkommenen Tagen ruhig und schmerzlos den Geist meines theuren Gatten, Gottfried Adam Knorh, in das bessere Jenseits hinüber. Kurz waren die Tage, die der gütige Vater der Menschen ihm zugemessen hatte, auf dem Strohbettoe zu zubringen, schnell und unerwartet ward er abgerufen, um zu dem bessern Leben einzugehn. Tief fühle ich den Verlust eines theuren Gatten, der nicht mehr den Tag sehen sollte, wo ihm die Vaterfreude zum zweyten Mal zu Theil werden sollte, trostlos würde ich mit seiner hinterlassenen siebenjährigen Tochter an seinem Sarge stehn, bliebe mir nicht die gewisse Zuversicht, daß ein Gott lebt, der sich der Wittwen und Waisen annimmt. Dies zur Nachricht für alle Freunde und Bekannte von

Marie Christiane Knorh, als Wittwe.
Johanne Bertha, Tochter.

Zugleich thue ich den geehrten Kunden meines verstorbenen Gatten zu wissen, daß ich sein Geschäft nunmehr wie vorher fortführe, und bitte daher um geneigten Zuspruch.
Wittve Marie Knorh.

Carl Deubner empfiehlt seine chemischen Zündhölzchen und Feuerzeuge, als selbstverfertigt, zu festgesetzten Preisen, als: 100,000 für 8 Thlr., 12000 für 1 Thlr. und 1000 für 3¼ Sgr., Cruis nach Pariser Form das Duzend 12½ Sgr., das Stück 1¼ Sgr., Comtoirgläser, über ein Jahr zündbar, das Stück 5 Sgr., auch werden bey mir alte Gläser frisch gefüllt. Meine Bude steht dem Rathhause gegenüber. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße beyhm Glasermeister Herrn Scheffler Nr. 224 eine Treppe hoch.

Eine Wittve wünscht von Ostern ab Eins oder Zwey Kinder — Knaben oder Mädchen — von auswärtigen Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, in Aufsicht und Pflege zu nehmen; hierauf Reflectirenden ertheilt Auskunft

Schlegell,

wohnhaft in Glaucha am Steg Nr. 1977.

Halle, den 20. Februar 1831.

Die am 19. Februar glücklich erfolgte Entbindung seiner Tochter, der verehelichten Prediger Witte zu Saatzke, von einem gesunden Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an
 der Superintendent Guericke,
 Halle, am 22. Februar 1831.

Die am 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Buckau bey Ziesar, den 14. Februar 1831.

Der Pastor Meinshausen.

Die heute Abend $\frac{1}{4}$ auf 6 Uhr glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Förster, von einem gesunden Sohne beehrt sich ihren beyderseitigen werthen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen

Franz Salzmänn.

Böllberg, den 15. Februar 1831.

Am 18. Februar c., Nachmittags $\frac{1}{2}$ auf 5 Uhr, entschlief unter vielen unaussprechlich körperlichen Schmerzen meine theure, heißgeliebte Gattin, Wilhelmine Caroline gebörne Lämpken aus Dessau, in einem Alter von 27 Jahren 9 Monaten 12 Tagen. Diesen für mich höchst betrübten, traurigen Verlust widme ich allen, sowohl nahen als fernem Verwandten und Freunden, und bitte um hoffnungsvolle Theilnahme, und Ihrer ewig ein unvergessliches Eingedenk zu seyn.

Halle, den 18. Februar 1831.

Der Kaufmann Carl Franz Singer.

Alte Markt.

Ein Lehrling als Gürtler, außerhalb Halle gebürtig, kann zu Ostern antreten bey

J. S. Madur.

Halle, den 14. Februar 1831.

Dienstag den 1. März erscheint das Märzheft der Dent, und Lesefrüchte.

H. Ruff jun.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.